

wenigstens eine Allgemeine Länderkunde der Erdteile nach dem Vorbild der Wagnerschen Darstellung von Europa unter Mitwirkung von Fachgenossen herauszugeben, ein Unternehmen, das Wagner freudig begrüßte, da er unter den gegebenen Umständen darin die einzige und beste Lösung sah.

Mit dieser Entwicklung war aber auch die schon vorher sichtbar gewordene Aufspaltung des Guthe-Wagnerschen Lehrbuchs der Geographie in seine beiden Hauptteile endgültig vollzogen. Die Allgemeine Erdkunde wird neben der Allgemeinen Länderkunde der Erdteile selbständig fortgeführt werden, und zwar, wie schon in der 10. Auflage, gesondert in den drei Teilen der Mathematischen, der Physischen, der Biologischen und Anthropogeographie.

Als mir Hermann Wagner den Wunsch zu erkennen gab, dieses Werk weiterhin zu betreuen, glaubte ich mich dieser ehrenvollen Aufgabe nicht entziehen zu dürfen, obgleich ich mir der Schwierigkeit ihrer Durchführung wohl bewußt war. Ich ließ mich jedoch bei diesem Entschluß vor allem von dem Gesichtspunkt leiten, daß dieses von Wagner geschaffene Werk als eine allgemein anerkannte, unentbehrliche Grundlage für das geographische Studium erhalten bleiben müßte. Der Wagnerschen besonderen Art der Einführung in die weitverzweigten Teilgebiete der Geographie durch Hinweise auf die historische Entwicklung der Anschauungen und durch kritische Bemerkungen über diese ist gewiß ein wesentlicher Anteil an dem Erfolg zuzuschreiben, der dem Werk nun schon jahrzehntelang beschieden gewesen ist. Aber vielleicht noch mehr hat dazu die oft gerühmte Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Einzelangaben und die Abgewogenheit der dargebotenen literarischen Nachweise beigetragen, die jedem die Möglichkeit zur tieferdringenden Belehrung und selbständigen Arbeit gewähren.

Diese anerkannten Vorzüge dem Werke zu erhalten, ist vom neuen Bearbeiter als eine selbstverständliche, wenn auch nicht leichte Aufgabe von vornherein angesehen. Somit sind die Haupttrichtlinien für den Gang der Darstellung unverändert geblieben. Die kritischen Bemerkungen Wagners zu einzelnen Ansichten sind, soweit sie nicht durch neuere Forschungen überholt oder gegenstandslos geworden sind, beibehalten. Nur wenige Abschnitte sind anders geordnet, einige ganz weggelassen.

Recht Vieles war aber dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft entsprechend zu berichtigen und zu ergänzen, zumal schon die letzte Auflage wegen der Kriegsjahre und ihrer Einflüsse auf den Schriftenaustausch usw., wie auch aus andern Gründen nicht mehr in allen Teilen aufs laufende gebracht werden konnte. Ferner war es erforderlich, einige neue Methoden und Forschungsergebnisse, die erst in letzter Zeit Bedeutung gewonnen haben, gebührend zu berücksichtigen. Die Grenzen gegen die Nachbarwissenschaften sind dabei nicht so streng eingehalten, wie sie aus grundsätzlichen Erwägungen über die Aufgaben und Methoden der Geographie und der Einzelwissenschaften, die sich mit ihr berühren, gezogen zu werden pflegen. Ein Lehrbuch von der vorliegenden Art darf sich der Aufgabe nicht entziehen, sowohl dem Studierenden wie dem Forscher und Lehrer den Weg auch zu den Hilfswissenschaften zu weisen und ihm die Verpflichtung nahelegen, sich auch auf deren Gebiet Rüstzeug für seine eigenen Aufgaben zu holen. Er soll in die Lage versetzt werden, die Eigenschaften und den Wert des dargebotenen Materials zu beurteilen. Daher sind auch, soweit erforderlich, die Methoden der Hilfswissenschaften, abgesehen von ihren tatsächlichen Ergebnissen, in diesem Werk erwähnt und literarische Wegweiser zu den Nachbargebieten geboten.

Im einzelnen ist zum ersten Teil der neuen Auflage noch folgendes zu bemerken.

Die Einleitung ist als Einführung in das Gesamtgebiet der Geographie beibehalten, obgleich sie ursprünglich für das vollständige Lehrbuch bestimmt gewesen ist. Denn sie wird auch als einleitendes Kapitel für die Allgemeine Erdkunde willkommen sein, um die sachgemäße Gliederung und Behandlung des umfangreichen Stoffs der Geographie sichtbar werden zu lassen. Die damit verbundenen geschichtlichen Darlegungen über die Methodik behalten ihren besonderen Wert als Auffassungen Hermann Wagners, die aus einem sehr eingehenden Studium der älteren Quellenwerke der Geographie entsprungen sind. Es sind immerhin Ergänzungen notwendig gewesen, um den gegenwärtigen Stand methodischer Fragen mit einigen Worten zu kennzeichnen. Der historische Rückblick auf den Wandel der Anschauungen wird für die kritische Bewertung der gegenwärtigen von Nutzen sein.

In die Abschnitte über die geographische Ortsbestimmung, die Gestalt und Größe der Erde, die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Erdkörpers mußte manches aufgenommen werden, was als Ergebnis neuerer Forschungen in den Nachbarwissenschaften, besonders der Geophysik, auch für den Geographen von Bedeutung geworden ist. Auch den Grundlagen der Zeitrechnung wurde mehr als in den früheren Auflagen Beachtung geschenkt. Dagegen sind die selbständigen Abschnitte über die Sonne und das Planetensystem wegen ihres rein astronomischen Inhalts fortgelassen, und ebenso der Paragraph über Ebbe und Flut, der besser im zweiten Teil mit der Meereskunde zu behandeln ist.

Dem vierten, der geographischen Karte gewidmeten Kapitel ist die Aufnahme einiger neu erdachter oder auch früher schon öfter angewandter Projektionen und eine eingehendere Darstellung der topographischen Kartenwerke zugute gekommen. Die Einteilung der Kartenprojektionen ist dabei im großen ganzen unverändert geblieben, da sie den Bedürfnissen des Geographen immer noch am besten entgegenkommt und der Charakter dieses Lehrbuchs der Geographie ihre erschöpfende Behandlung, der nur der Mathematiker folgen könnte, ohnehin ausschließt. Der Schluß dieses Kapitels: Karteninhalt und Kartenmessung, hat ebenfalls einige Ergänzungen erfahren. In höherem Maße gilt dies von den Literaturnachweisen. Es wurde besonderes Gewicht darauf gelegt, außer den Originalwerken auch ausführlichere Referate darüber zu erwähnen und vor allem auch Aufsätze in den leichter zugänglichen Zeitschriften anzugeben. Ferner ist immer wieder auf die Literaturberichte des Geographischen Jahrbuchs hingewiesen worden, die für weitergehende Studien unentbehrlich sind. Um die „Literarischen Wegweiser“ zu entlasten, sind dagegen ältere Werke, soweit sie nicht einen besonderen historischen Wert beanspruchen können, in der Regel nicht mehr aufgeführt.

Wie in den früheren Auflagen ist an manchen Stellen im Text auf die Zeichnungen und Karten des Sydow-Wagnerschen Schulatlas verwiesen, von dem die von H. Lautensach und H. Haack besorgte wesentlich erweiterte 19. und 20. Auflage (Gotha, Justus Perthes, 1930 u. 1932) vorliegt. Auf sie beziehen sich die im Text angegebenen Tafelnummern, mit Ausnahme einiger Fälle, wo Tafel 5 der älteren Auflagen in Betracht kam, die leider in den neueren weggefallen ist. Sie enthält Beispiele für die „Terrainzeichnung“ und deren Generalisierung. Nach einer Mitteilung des Herrn Haack soll diese wertvolle, besonders lehrreiche Tafel in der 21. Auflage als Nr. 4 a demnächst wieder erscheinen. Natürlich ist die Benutzung auch anderer Atlanten, die Tafeln zur mathematischen Geographie und Kartenkunde enthalten, im Anschluß an den Text ohne weiteres möglich.

Die Zeichnungen im Text sind teilweise verbessert, teilweise neu entworfen. Eine gewisse Beschränkung ihrer Zahl durfte dabei wie früher mit Rücksicht auf jene Darstellungen in den Atlanten eingehalten werden.

Von mehreren Seiten waren mir Vorschläge zu textlichen Verbesserungen und Ergänzungen zugegangen. Besonders danke ich dem Kartographen Herrn Oswald Winkel in Leipzig und Herrn Dr. R. Ch e r u b i m für eine Reihe von Angaben, die ich nach sorgfältiger Prüfung zum großen Teil verwerten konnte.

Bei der Korrektur bin ich von Herrn L. S c h u m a c h e r und meinem früheren Assistenten Herrn Dr. H. R i e p e n h a u s e n unterstützt worden. Letzterer hat sich auch der Mühe unterzogen, das Personen- und Sachregister vorzubereiten, das abweichend von den früheren Auflagen selbständig diesem Teil der Allgemeinen Erdkunde beigegeben wird. Ich danke den genannten Herren herzlich für ihre wertvolle Mitwirkung.

Dem Verlag, der meinen Wünschen stets bereitwillig entgegengekommen ist, gilt zu guter Letzt mein besonderer Dank.

B o n n, den 27. August 1937.

Wilhelm Meinardus

Das Erscheinen des Buches wird von jedem Dozenten der Universität, jedem Lehrer der Geographie und jedem Studenten dieses Faches aufs lebhafteste begrüßt werden und für sie unentbehrlich sein. Bedingt können nur geheftete Exemplare an unsere Geschäftsfreunde abgegeben werden, gebundene Exemplare jedoch nur fest und bar. Prospekte stehen zur Verfügung.

Wir bitten um lebhafte Verwendung, die wir durch Ankündigung in den Fachblättern unterstützen werden.

Die Verlagsbuchhandlung.